

Abgeschlossene Projekte

Zum Ende der 1. Förderphase (2010-2012)

Mediatisierte Organisationswelten in Schulen

Prof. Dr. Andreas Breiter (Bremen)

Mash-Up-Medien

Prof. Dr. Gebhard Rusch (Siegen)

Rezeption und Produktion von Information durch Jugendliche in der konvergenten Medienwelt

Prof. Dr. Bernd Schorb (Leipzig)

Prof. Dr. Helga Theunert (München)

Dr. Ulrike Wagner (München)

Numerische Inklusion

Prof. Dr. Tilman Sutter (Bielefeld)

Dr. Jan-Hendrik Passoth (Bielefeld)

PD Dr. Josef Wehner (Bielefeld)

Zum Ende der 2. Förderphase (2012-2014)

Die Fernsehserie als Projektion und Reflexion des Wandels

Prof. Dr. Lorenz Engell (Weimar)

Prof. Dr. Jens Schröter (Siegen)

Die qualitative Langzeituntersuchung der Mediatisierung von sozialen Beziehungen

Prof. Dr. Friedrich Krotz (Bremen)

Prof. Dr. Andreas Hepp (Bremen)

Survey Musik und Medien

Dr. Steffen Lepa (Berlin)

Prof. Dr. Stefan Weinzierl (Berlin)

Wie verändert sich unser Alltagsleben, wenn unsere Kommunikation zunehmend über Medien geschieht und diese omnipräsent werden? Wie wandeln sich Organisationen, Vergemeinschaftungen, Geschäftsmodelle und das Zuhause? Welche neuen Formen von Spielen, Deliberation und Netzkultur zeichnen sich ab? Wie wird ein solcher Wandel in den Medien selbst reflektiert?

Mit solchen und weiteren Fragen befassen sich die Projekte des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Schwerpunktprogramms 1505 „Mediatisierte Welten“. In dessen dritter Förderphase erforschen derzeit zwölf Projekte unterschiedliche Aspekte der Mediatisierung. Ihre Forschungsaktivitäten sind in den drei Forschungsfeldern „Handlungs- und Interaktionsformen“, „Netzwerke“ und „Kontexte“ von Mediatisierungsprozessen gebündelt.

Das Schwerpunktprogramm geht davon aus, dass Leben und Erfahrungen der Menschen zunehmend in mediatisierten Welten stattfinden. Mit diesem Begriff werden Handlungsfelder und Sozialwelten bezeichnet, in denen sich die relevanten Formen gesellschaftlicher Praktiken und kultureller Sinnggebung untrennbar mit Medien verschränkt haben. Mediatisierte Welten konkretisieren sich in Öffentlichkeit und Politik, aber auch in Alltag, sozialen Beziehungen und Geschlechterverhältnissen, Erwerbsarbeit und Konsum, gesellschaftlichen Institutionen und Arbeitsorganisation.

Der Beginn des Schwerpunktprogramms war der 1. Oktober 2010.

Prof. Dr. Friedrich Krotz

ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung

Universität Bremen
Linzer Straße 4, D-28359 Bremen

Telefon: 0421/218-67625 | 0421/218-67603 (Sekretariat)

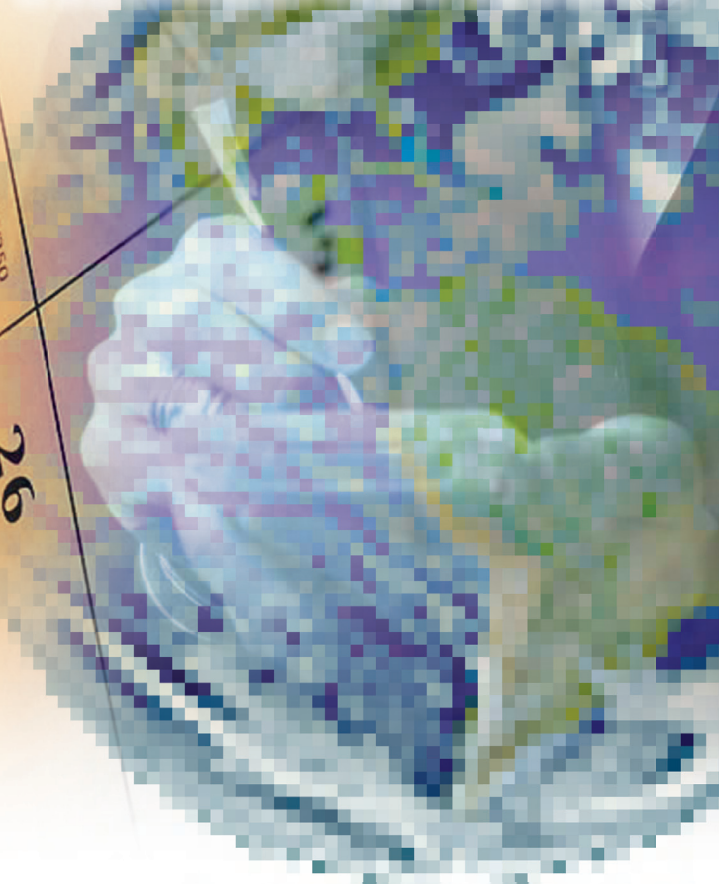
E-Mail: krotz@uni-bremen.de

Internet: www.mediatisiertewelten.de



Schwerpunktprogramm 1505 Mediatisierte Welten

Gestaltung: woz@wozi.de | Fotos: NASA; privat | Produktion: www.digitalprint4u.de





] Projekte

Koordinationsprojekt

Prof. Dr. Friedrich Krotz; Cathrin Despotović;
Merle-Marie Kruse (Bremen)

- Das Koordinationsprojekt fördert einerseits die Zusammenarbeit der verschiedenen Forschungsbereiche des Schwerpunktprogramms, andererseits wird hier eine übergreifende Theoriearbeit geleistet.

Forschungsfeld**Handlungs- und Interaktionsformen****Die Mediatisierung der Erlebniswelten des Glücksspiels III: Das Beispiel Kleinanleger**

Prof. Dr. Ronald Hitzler; Dr. Gerd Möll (Dortmund)

- Gegenstand des Projektvorhabens soll es sein, rezente Wissensbestände und Handelspraktiken von Kleinanlegern ethnographisch zu rekonstruieren, die im Zuge der Mediatisierung der Finanzmärkte entstanden sind.

Skopische Medien

Prof. Dr. Karin Knorr Cetina;
Dr. Werner Reichmann (Konstanz)

- Das Projekt befasst sich mit der vergleichenden Untersuchung der Herstellung, Funktionsweise und Konsequenzen von skopischen Medien, die als Beobachtungs- und Bildschirmtechnologien distante bzw. unsichtbare Phänomene situational präsent machen.

Mediatisierte Medienrezeption

Prof. Dr. Udo Göttlich; Dr. Martin R. Herbers
(Friedrichshafen)

- Die Auswahl, Nutzung und Rezeption von fiktionalen Fernsehangeboten erfolgt zunehmend im Rahmen von Ko-Orientierungen durch Zuschauer. Diese äußern sich etwa in Kommentaren auf Sendungsportalen sowie auf Facebook oder Twitter während der laufenden Sendung. Sie führen zu einer Mediatisierung der Medienrezeption, deren Formen und Auswirkungen für verschiedene Nutzergruppen analysiert werden.

Modding und Editor-Games: Partizipative Praktiken mediatisierter Welten

J.-Prof. Dr. Benjamin Beil; Dr. Pablo Abend (Köln)

- Das Projekt untersucht die komplexen Wechselwirkungen von digitalen technologischen Innovationen und neuen Handlungs- bzw. Interaktionsformen am Beispiel von Computerspiel-Modding und Leveleditoren.

Mediatisierung von Eltern-Kind-Beziehungen im Kontext transnationaler Migration

Prof. Dr. Heike Greschke (Gießen)

- Wie werden Primärbeziehungen und Alltag in Familien aufrechterhalten, wenn zwischen Eltern und Kindern geographische Distanzen und staatliche Grenzen liegen? Auf welche Weise prägen IKTs Praktiken der Elternschaft auf Distanz? Das Projekt untersucht in vergleichender Perspektive die Artikulation medialer und verkörperter Praktiken der Sorge und Erziehung in transnationalen Familien.

Forschungsfeld**Netzwerke****Die kommunikative Konstruktion von Vergemeinschaftung in mediatisierten Welten**

Prof. Dr. Andreas Hepp; Matthias Berg;
Cindy Roitsch (Bremen)

- Mit der Mediatisierung der Alltagswelt ändern sich Prozesse der ortsübergreifenden Vernetzung und Vergemeinschaftung. Dies wird in dem Projekt für Menschen mittleren Alters im Vergleich zu jüngeren und älteren Mediengenerationen untersucht.

Das mediatisierte Zuhause III: Kontrastierende Haushaltsstudien zu Antriebskräften dynamischer Mediatisierung

Prof. Dr. Jutta Röser; Dr. Kathrin F. Müller (Münster)

- Das Ziel des Projekts ist es, Faktoren für Dynamik und Beharrung im häuslichen Mediatisierungsprozess herauszuarbeiten sowie zu analysieren, wodurch eine besonders dynamische digitale Mediatisierung des Zuhauses angestoßen wird. Zu diesem Zweck wird das umfangreiche Gesamtmaterial der systematischen Panelstudie 2008 bis 2014 ausgewertet. Kontrastierend zur Vorgängerstudie werden zudem umfassend mediatisierte und an digitalen Medientechnologien orientierte Paarhaushalte neu rekrutiert und zu ihrer Mediennutzung befragt.

Deliberation im Netz

Prof. Dr. Caja Thimm; Mario Anastasiadis;
Jessica Einspänner-Pflock (Bonn)

- Im Mittelpunkt der dritten Forschungsphase des Projekts steht die Erforschung der Zusammenhänge zwischen den politischen Kontexten und den durch die Medienlogik Twitters ermöglichten deliberativen Praktiken („transmediale Extensionen“). Twitter wird als „Bühne“ des deliberativen Diskurses im Internet konzeptionalisiert.

Forschungsfeld**Kontexte****Mediatisierung als Geschäftsmodell III**

Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer; Tilo Grenz (Wien)

- Ausgehend von den in Phase 2 gewonnenen Einsichten zu dynamischen Wechselwirkungsprozessen bei kommerziell bereitgestellten Medienumgebungen werden Erscheinungsweisen von De-Mediatisierung untersucht, die sich als diskontinuierliche Momente, d.h. als Antidots im Prozess Reflexiver Mediatisierung erweisen könnten.

Die Mediatisierung der deutschen Forensik

Prof. Dr. Jo Reichertz; Caroline Plewnia (Essen)

- Das Teilprojekt untersucht, mit welchen Praktiken die aktivierten Zuschauer von Forensik TV-Formaten (wie CSI etc.) und die privaten Unternehmer den forensischen Markt beobachten und vermessen, wie sie versuchen, auf diesen Markt einzuwirken, welche Produkte und Dienstleistungen sie für diesen Markt entwickeln und welchen Einfluss sie somit auf die Zirkulation von forensischem Wissen auf diesem Markt nehmen.

Politische Positionen

Prof. Dr. Thomas Scheffer; Stefan Laube
(Frankfurt/Main)

- Ausgehend von ethnographischen Feldforschungen in Abgeordneten- und Fraktionsbüros werden die praktischen Anforderungen parlamentarischer Politik in Zeiten der Mediatisierung untersucht. Hierzu erforscht und vergleicht das Projekt den Politikbetrieb in zwei nationalen Parlamenten. Im Fokus steht die Rolle der Mediatisierung hinsichtlich der Fertigung und Verwertung politischer Sachpositionen im demokratischen Wettbewerb.